

Vorschlag für ein Gedenk-, Bitt- oder Friedensgebet (mit Textbausteinen):

Trauerläut oder Stille

Musik zum Eingang

Begrüßung:

Wir sind zusammengekommen, um zu gemeinsam zu trauern, zu gedenken und zu beten. Menschen jüdischen Glaubens aus Israel und aus anderen Teilen der Welt haben am jüdischen Fest der Torafreude zusammen gefeiert, Freude geteilt und wurden mitten in ihrer Feier auf brutale Weise angegriffen, getötet oder schwer verletzt.

- Wir gedenken aller Opfer, die der schreckliche Terrorangriff durch die radikalislamische Hamas bislang gefordert hat. Wir trauern um sie.
- Wir denken an die verletzten Menschen in den Krankenhäusern.
- Wir beten um die Freilassung der Menschen, die nach Gaza verschleppt wurden, darunter auch Angehörige von Familien in unserem Land und denken an ihre Angehörigen.
- Wir beten für alle Familien, die ihre Angehörigen bei diesem brutalen Überfall auf Israel verloren haben und den tiefen Schmerz der Fassungslosigkeit und Trauer erleiden.
- Wir beten, dass die Region nicht in einen verheerenden Krieg gerät, dessen Folgen und menschliche Opfer und Tragödien unabsehbar wären.

Deswegen sind wir hier, um zu Gott zu beten, der uns das Leben und menschliche Würde geschenkt, um zu Jesus Christus zu beten, der uns zum Frieden und zur Versöhnung in dieser Welt berufen hat und um die Kraft des Heiligen Geist zu erbitten, der uns trösten, aber auch vor schnellen Urteilen und Bewertungen bewahren soll.

Ihn rufen wir an und bitten ihn, uns und alle zu trösten, die fassungslos sind und nicht begreifen können, warum Menschen zu so schrecklichen Taten fähig und bereit sind.

Psalmgebet (Vorschläge zur Auswahl):

- Psalm 13 „Herr, wie lange willst du mich so ganz vergessen?“ (EG 706)
- Psalm 22 „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (EG 709.1)
- Psalm 102 „Herr, höre mein Gebet“ (EG 744.1-2)
- Psalm 143 „Herr, erhöre mein Gebet, vernimm mein Flehen“ (EG 760.1-2)

Lied: „Ich steh vor dir mit leeren Händen, Herr“ (EG 382)

Einige Stimmen zum Terrorakt der Hamas gegen Israel:

- **Stellungnahme von Präsidium und Vorstand des Deutschen Koordinierungsrates der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Deutschland vom 8. Oktober 2023:**

„Am Morgen des jüdischen Feiertags Simchat Tora in Israel, bei Tagesanbruch eines friedlichen Schabbats, an dem gerade Militärposten auch im Süden Israels nur gering besetzt waren, feuerten Hamas-Terroristen Tausende von Raketen auf Israel. Terror-Banden drangen durch den Sperrzaun, über das Meer und mit Gleitschirmen auf israelisches Gebiet vor. Es gibt Berichte von bereits Hunderten von Toten und weit über 1.000 Verletzten. Es gibt Geiselnahmen israelischer Zivilisten und Soldaten in verschiedenen israelischen Ortschaften und Militärbasen.

Wir verurteilen auf das Schärfste die ungeheure Brutalität des Angriffs. Es ist der Ausbruch einer erneuten völlig sinnlosen Gewalt durch die palästinensische Hamas. Sie wird zu nichts anderem führen als zu Leid und Zerstörung. Unsere Herzen sind bei den israelischen Familien, bei denen, die jetzt ihre Angehörigen verloren haben, die verletzt sind oder sich in der brutalen Geiselhaft der Hamas und ihrer Anhänger befinden.

Fünfzig Jahre nach dem Jom Kippur Krieg wird Israel erneut in einem Moment einer friedlichen religiösen Feier getroffen. Ein Moment der Ruhe wird erbarmungslos ausgenutzt und so wird Israel dazu gedrängt, mit aller Härte zurückzuschlagen. Das zynische Spiel der Hamas wird in Leid und Zerstörung im Gaza-Streifen enden. Wie lange will Hamas dieses furchtbare und völlig sinnlose Spiel noch weiterspielen, in dem Leben, Wohl und Ergehen der israelischen aber auch der eigenen Bevölkerung nichts, nein rein gar nichts zählen?“

- **Erklärung des Ökumenischen Rates der Kirchen:**

„Der Ökumenische Rat der Kirchen ruft dringend zur sofortigen Beendigung dieser tödlichen Gewalt auf, appelliert an die Hamas, ihre Angriffe einzustellen und bittet beide Parteien um eine Deeskalation der Situation“, sagte ÖRK-Generalsekretär Pastor Prof. Dr. Jerry Pillay. „Wir sind zutiefst besorgt über die unmittelbar drohende Gefahr eines sich zuspitzenden Konflikts zwischen Israel und bewaffneten palästinensischen Gruppen und über die unvermeidlich tragischen Folgen für die Menschen in der Region – Israelis und Palästinenserinnen und Palästinenser gleichermaßen – nach einer Phase eskalierender Spannungen und Gewalt im Westjordanland und in Jerusalem.“ Pillay fügte hinzu: „Durch die aktuellen Angriffe bahnt sich nur noch mehr Gewalt an; dieser Einfall kann keinen Weg zum Frieden oder zur Gerechtigkeit bieten.“

„Wir fordern alle ÖRK-Mitgliedskirchen auf, heute gemeinsam für einen gerechten Frieden in dem Land zu beten, in dem Christus geboren wurde, und sich mit allen Menschen zu solidarisieren, die von der Gewalt betroffen und bedroht sind“, schloss er.

www.oikumene.org/de/news/wcc-urgently-appeals-for-immediate-ceasefire-in-israel-and-in-palestine

- **In der Erklärung der Ev.-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Hl. Land schreibt Bischof Sani Ibrahim Azar:**

„Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Jordanien und im Heiligen Land ist schockiert und betrübt über die eskalierende Gewalt im Gazastreifen und in den Gebieten ringsherum. [...] Wir nehmen ins Gebet die Familien der unschuldigen Zivilisten, die heute ihr Leben verloren haben, wenn sie jetzt ihre Lieben betrauern. Wir beten auch um Heilung für alle Verletzten und Traumatisierten. Wenn nun der Begriff ‚Krieg‘ verwendet wird, um diese Gewalt zu charakterisieren, dann ist es wichtig zu erinnern, dass der heutige Krieg nicht für sich steht, sondern im Zusammenhang eines größeren Kontextes und einer langen Geschichte. [...]

Wie immer beten wir für eine friedliche Lösung, die Menschenrechte allen gewährt. Wir erinnern daran, dass der Friede, den Jesus anbietet und der in Gerechtigkeit und Solidarität mit den Leidenden und Unterdrückten seinen Grund hat, die Wurzel des wahren Friedens ist:

„Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Ich gebe euch nicht, wie die Welt gibt. Lasst eure Herzen nicht beunruhigt sein und lasst sie nicht besorgt sein‘ (Johannes 14,27)“. (New Revised Standard Version)
(Die deutsche Übersetzung ist nicht autorisiert, vgl. die englische Fassung unter:
<https://www.facebook.com/photo?fbid=676467054621104&set=a.436039095330569>)

- **Vatican News (9. Oktober 2023, 16:16 Uhr) zitiert unter der Überschrift „Gazastreifen: Die Angst der Eingeschlossenen“:**

Pater Gabriel Romanelli, Pfarrer der kleinen katholischen Gemeinde in Gaza: „In der Bevölkerung des Gazastreifens, der von der Hamas beherrscht wird, sei die Angst und Ungewissheit, was die nächsten Tage und Wochen bringen werden. ‚Früher haben schon viel weniger ernste Ausgangslagen als die jetzige zu sehr langen Kriegen geführt‘, so der argentinische Priester. [...] Man könne jetzt nur ‚beten und hoffen, dass der Krieg so bald wie möglich endet, damit die Wunden bald heilen, und sich dann für die Gerechtigkeit und den Frieden einsetzen, nach denen sich so viele Israelis und Palästinenser in ihren Herzen sehnen‘.“

Lied: „Aus der Tiefe rufe ich zu dir“ (EG 655)

Klagegebet:

Barmherziger Gott, erschütternd ist die extremistische Terrorgewalt der Hamas gegen Menschen, gegen Kinder, Frauen und Männer in Israel, der so viele Menschen zum Opfer gefallen sind. Betroffen stehen wir an der Seite der Menschen in Israel, aber auch der ausländischen Staatsangehörigen, die ihre Lieben verloren haben oder um sie bangen, weil sie von den Terroristen nach Gaza verschleppt wurden.

Wir klagen dir das große Leid und wir bitten dich um Bewahrung der entführten Menschen und um die Stärkung aller Bemühungen, sie zu befreien.

Wir klagen dir das Leid der großen Zahl an Verletzten. Manche ringen in den Krankenhäusern um ihr Leben.

Wir klagen dir das Leid der vielen Toten und Verletzten auch im Gazastreifen, die Opfer der israelischen Gegenschläge geworden sind.

Wir klagen dir, dass die Ereignisse der letzten Tage uns alle in erschreckender Weise daran erinnern, wie wichtig die Suche nach einer wirklichen Friedenslösung

ist für einen schweren Konflikt, der seit langem immer wieder eskaliert und Leben zerstört.

Wir klagen dir unsere menschliche Hilflosigkeit und Unfähigkeit, Frieden zu schließen, weil Hass und Misstrauen stärker zu sein scheinen als die Kraft zum Frieden und zu einem gerechten Ausgleich, den wir Menschen brauchen, um mit anderen Menschen in Frieden leben zu können.

„Herr, erbarme dich, erbarme dich.“ (EG 178.11)

Gott, wir danken dir für deine Nähe, die wir im Gebet erfahren. Vor dir dürfen wir ablegen, was uns innerlich nicht zur Ruhe kommen lässt. In deine Hände legen wir unsere Sprachlosigkeit und Trauer, unsere Sorge und Angst und bitten dich, stärke uns in unserem Hoffen und Vertrauen, in unserer Sehnsucht nach Frieden und gelingendem Leben.

Darum bitten wir dich, der du alles geschaffen hast und uns das Leben schenkst.

Amen.

Lesung (Vorschläge zur Auswahl):

- Jesaja 42, 1-7
- Römer 8, 31-39
- Lukas 1, 68-79

Stille

Kurze Ansprache

Lied: „Fürchte dich nicht, gefangen in deiner Angst“ (EG 656)

Gebet und Gedenken (Anzünden von Kerzen im Altarraum oder auf einem Platz draußen):

- 1) Wir gedenken der Opfer dieser Gewalt und des Terrors in Israel und Palästina und beten um ein Ende der Gewalt, denn Krieg schafft keinen Frieden, sondern nur neues Leid und wird vielen Menschen das Leben kosten. Wir laden Sie ein zu einem stillen Gebet, bei dem Sie Kerzen anzünden können.

2) Fürbittengebet:

Gott, wir bitten dich für die Menschen in Israel, die unter dem Terror der Hamas und Hisbollah leiden, die um ihr Leben bangen, die ihre Liebsten und Angehörigen auf so schreckliche Weise verloren haben und in Ungewissheit leben müssen. Gib ihnen Trost und Kraft in diesen schweren Stunden. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die so viel Leid und Unrecht in Israel und in Palästina erfahren haben, lass ihre Herzen nicht weiter verhärten. Lass sie nicht nur den Hass und die Verbitterung fühlen, sondern auch dem Mitgefühl und der Mitmenschlichkeit wieder Raum geben. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die sich über viele Jahre für Frieden und Versöhnung in Israel und Palästina eingesetzt haben und einsetzen, denen jetzt alle Hoffnung genommen wurde, lass sie stark bleiben in ihrer Hoffnung und ihrer Arbeit für ein friedliches Miteinander fortsetzen. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für die Menschen, die in und für Israel, Palästina, den Nahen Osten Entscheidungen treffen, lass sie erkennen, dass fortdauernde Gewalt kein Weg und keine Antwort ist. Lass sie Auswege finden aus dieser Spirale an Hass und Gewalt und Wege des Friedens und der Versöhnung finden. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich für uns, lass uns erkennen, dass Frieden für den Nahen Osten auch in unserem Land beginnt. Lass uns laut werden, wenn Menschen aufgrund ihrer Religion und ihrer Herkunft angegriffen und diskriminiert werden, wenn Hass sich auf unseren Straßen, in unseren Köpfen zunehmend breit macht. Lass uns dagegen ankämpfen, indem wir deutlich sichtbar das Miteinander leben und stärken, lass uns hier deine Kraft für den Frieden sein. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

Gott, wir bitten dich, es fällt uns schwer in dieser kriegerischen und hasserfüllten Welt dein Reich des Friedens, deine Liebe zu spüren. Wir möchten resignieren, aufgeben. Bitte lass uns immer wieder erfahren und erleben, dass dein Frieden und deine Liebe unter uns sind. Bitte lass uns „deinen neuen Himmel und deine neue Erde“ sehen und in uns tragen,

damit wir nicht aufgeben, daran zu glauben und daran mitzuarbeiten. *Herr, wir bitten dich, erhöre uns.*

3) **Weitere Gebete zur Auswahl im Evangelischen Gesangbuch:**

- EG 875, S. 1401
- EG 877, S. 1402
- EG 878, S. 1403

Vaterunser

Lied (zur Auswahl):

- „Freunde, dass der Mandelzweig“ (EG 651)
- „Verleih uns Frieden gnädiglich“ (EG 421)
- „Von guten Mächten“ (EG 652)
- „Herr, wir bitten: Komm und segne uns“ (EG 607)

Aaronitischer Segen

Stille, Musik zum Schluss

(Das Friedensgebet wurde erarbeitet von Katja Breyer, Pfarrer Christian Hohmann und Pfarrer Ralf Lange-Sonntag im oikos-Institut für Mission und Ökumene der Evangelischen Kirche von Westfalen – Dortmund, 11. Oktober 2023)